

## **Wirtschaftlichkeitsentwicklung in Öko-Milchviehbetrieben bei unterschiedlichem Weideumfang in verschiedenen Regionen Norddeutschlands zwischen 2004/05 und 2012/13**

### **Einleitung**

Betriebe mit hohem Weideanteil wirtschaften häufig überdurchschnittlich erfolgreich, wie die Ergebnisse der Untersuchungen im Projekt „Leitbetriebe Ökologischer Landbau in NRW“ und die Angaben in der Literatur durchweg bestätigen (siehe dazu Versuchsbericht 2015, Kapitel: Wirtschaftlichkeit von Milchleistung, Kraftfuttermenge und Weideumfang in Öko-Betrieben 2004/05 bis 2012/13). Einen langjährigen Vergleich von Betrieben mit unterschiedlichem Weideumfang gibt es allerdings bisher noch nicht.

### **Fragestellung**

Wie entwickelte sich die Wirtschaftlichkeit der Öko-Milchviehbetriebe bei unterschiedlichem Weideumfang in verschiedenen Regionen Norddeutschlands?

### **Methoden**

Die nachfolgende Auswertung basiert auf der Datengrundlage von 32 Betrieben, bei denen über 9 Jahre die betriebswirtschaftliche Entwicklung jährlich festgehalten wurde. Die Verrechnung erfolgte auf der Basis von Buchführungsdaten und Einzelgesprächen mit Landwirten mit anschließend einheitlicher Betriebsauswertung.

### **Parameter**

Daten zur Milchproduktion (Milchleistung, Fütterung), Arbeitswirtschaft, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalstruktur. In der Auswertung wird die Milchmenge in ECM (energiekorrigierte Milch) dargestellt, so dass Unterschiede im Fett- und Eiweißgehalt berücksichtigt sind. Gerechnet wurde nach der DLG-Systematik „Die neue Betriebszweigabrechnung“, Band 197.

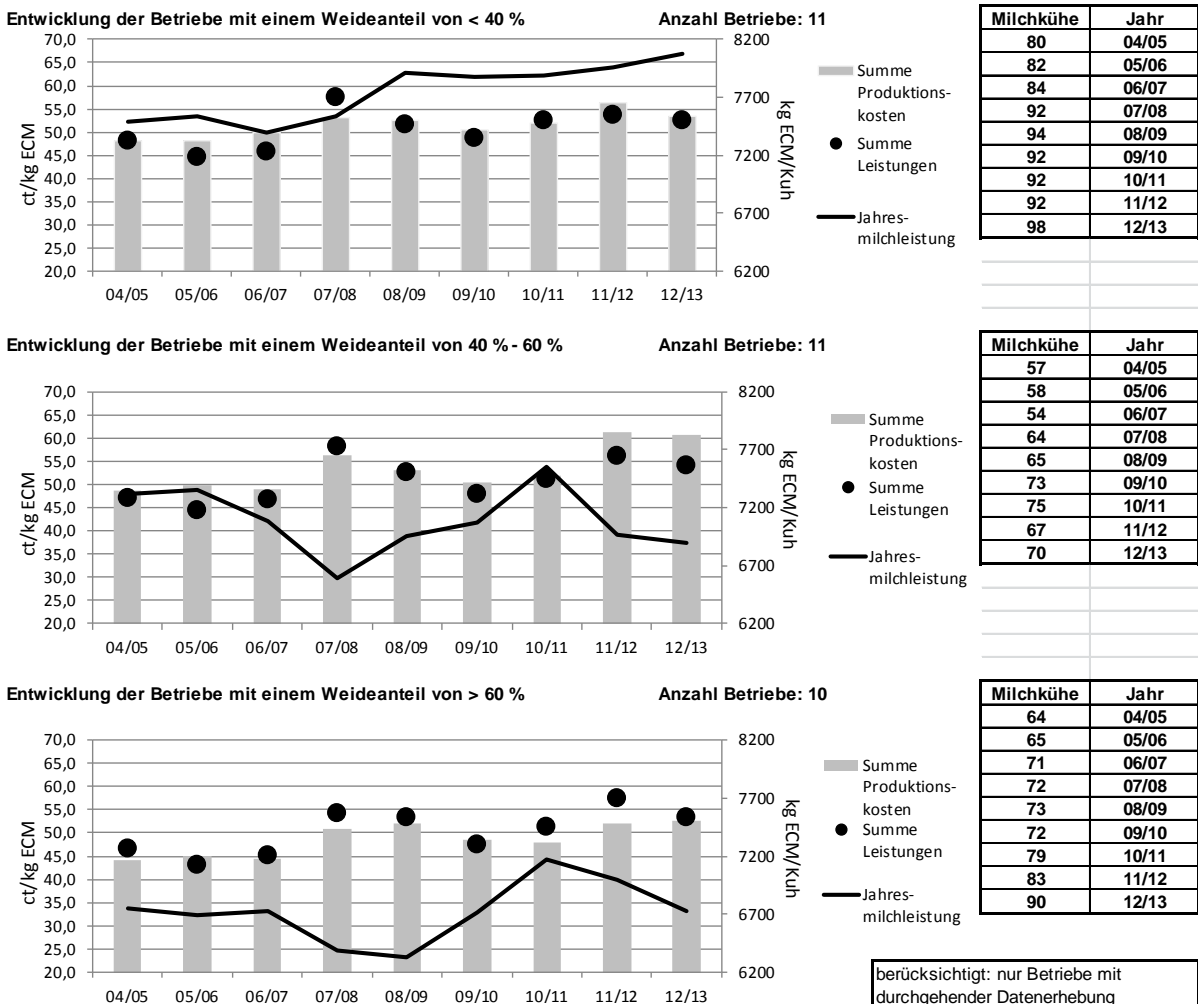
**LEITBETRIEBE ÖKOLOGISCHER LANDBAU NORDRHEIN-WESTFALEN**

**Ergebnisse**

**9-jährige Wirtschaftlichkeitsentwicklung bei unterschiedlichem Weideumfang**

In Betrieben mit unter 40 % Weideanteil konnte die Jahresmilchleistung (kg ECM/Kuh) in den letzten Jahren deutlich angehoben werden. Betriebe mit mittlerem und hohem Weideanteil hatten in den letzten Jahren größere Schwankungen bei der Jahresmilchleistung. Den Betrieben mit hohem Weideanteil ist es aber trotzdem in 7 von 9 Jahren gelungen, höhere monetäre Leistungen als Produktionskosten zu erwirtschaften und damit einen Unternehmergewinn zu erzielen. Die übrigen Betriebe erzielten dies nur in 3 (unter 40 % Weideanteil) oder sogar nur in 1 (40 – 60 % Weideanteil) von 9 Jahren.

**Abb. 1: Entwicklung der Betriebe in den letzten 9 Jahren**



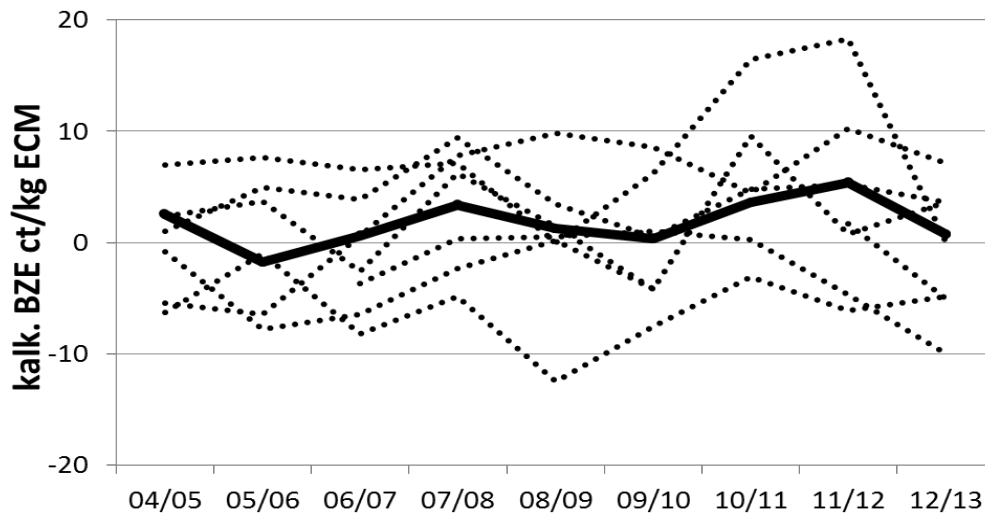
## Einzelbetriebliche Entwicklung des kalkulatorischen Betriebszweigergebnisses

Zur Wahrung der Anonymität werden im Nachfolgenden nur das kalkulatorische Betriebszweigergebnis und keine weitergehenden Angaben gemacht.

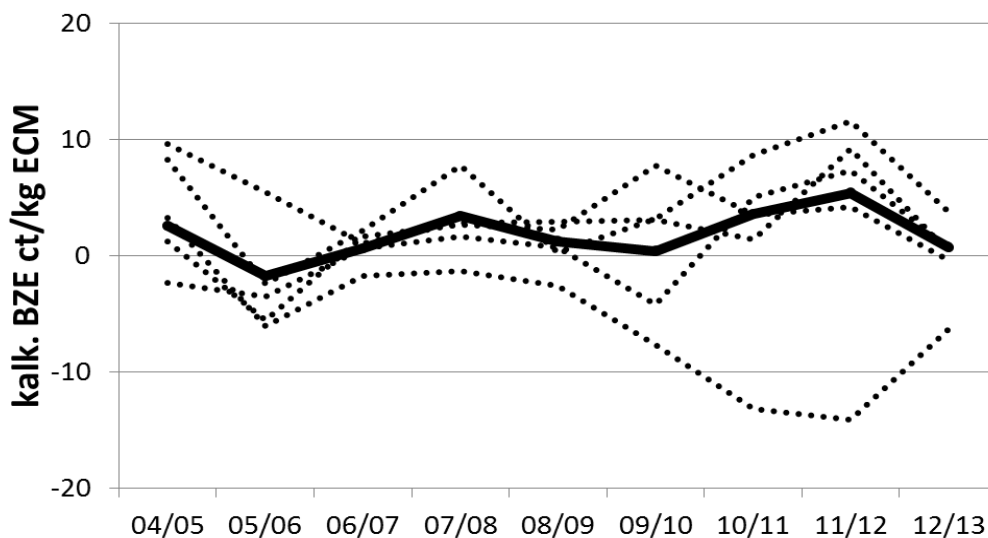
### Wirtschaftlichkeitsentwicklung bei hohem Weideumfang

Die Mehrzahl der Betriebe mit hohem Weideumfang (Weide lieferte zwischen Mai und Oktober über 60 % der Energieversorgung) erwirtschaftete fast in allen Jahren ein positives kalkulatorisches Betriebszweigergebnis und damit einen Unternehmergewinn. Dies gilt sowohl für das Mittelgebirge als auch für die Marschregion.

**Abb. 2: Wirtschaftlichkeitsentwicklung bei hohem Weideumfang im Mittelgebirge**



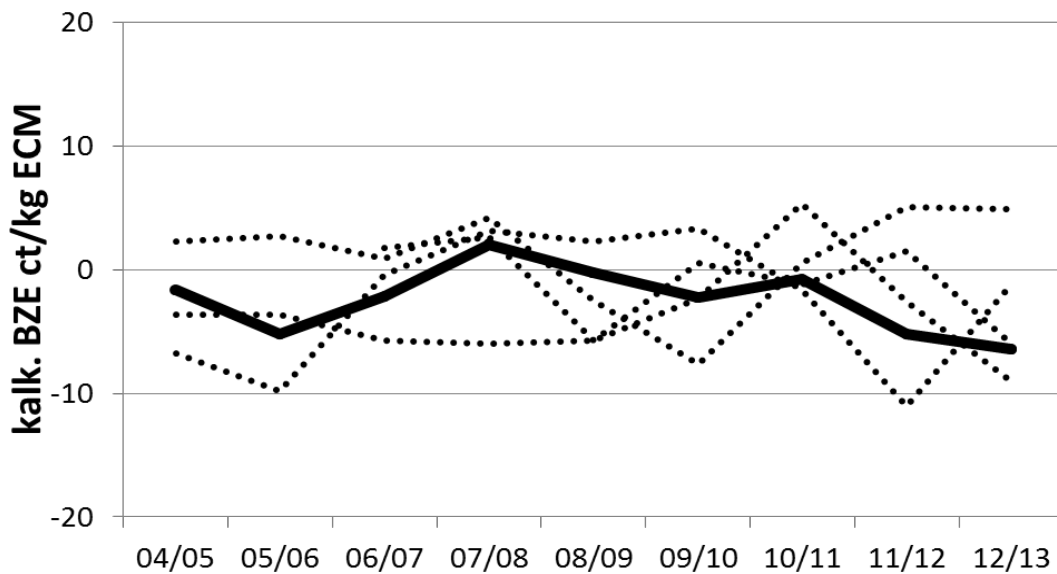
**Abb. 3: Wirtschaftlichkeitsentwicklung bei hohem Weideumfang in der Marsch**



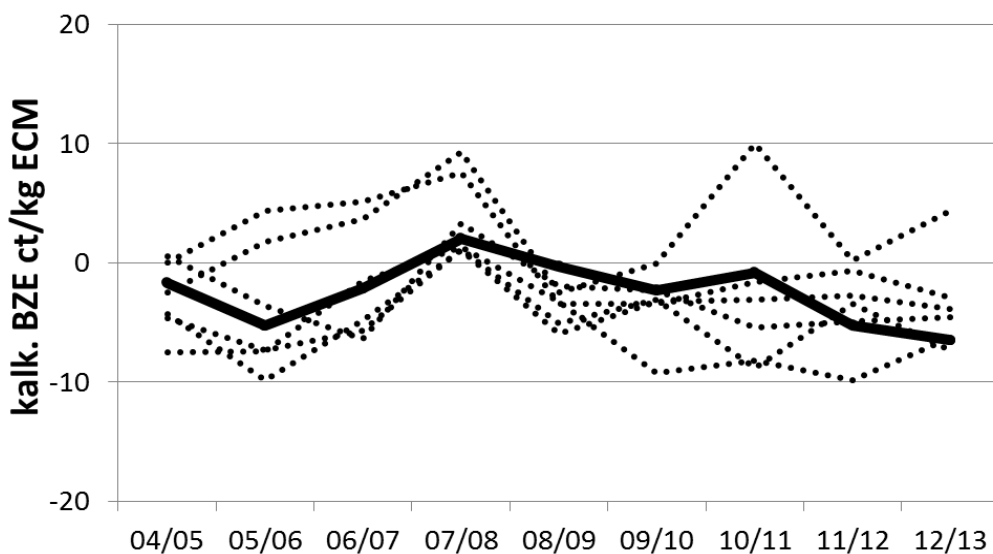
### Wirtschaftlichkeitsentwicklung bei mittlerem Weideumfang

Die Mehrzahl der Betriebe mit mittlerem Weideumfang (Weide lieferte zwischen Mai und Oktober 40 bis 60 % der Energieversorgung) erwirtschaftete nur selten ein positives kalkulatorisches Betriebszweigergebnis und auch nur selten einen Unternehmergewinn. Dies gilt sowohl für das Mittelgebirge als auch für die Niederungen von NRW und für Niedersachsen/Schleswig-Holstein.

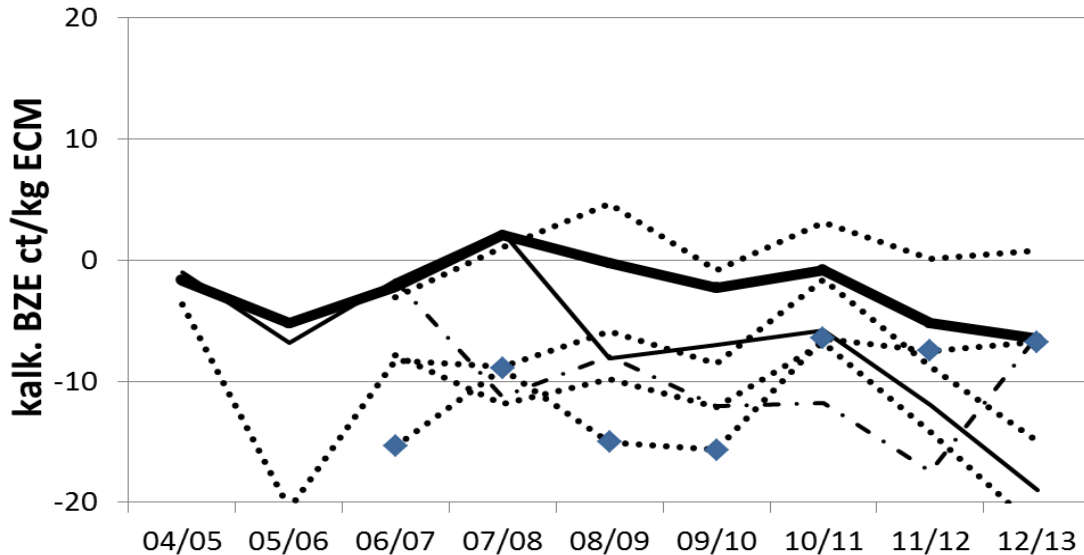
**Abb. 4: Wirtschaftlichkeitsentwicklung bei mittlerem Weideumfang im Mittelgebirge**



**Abb. 5: Wirtschaftlichkeitsentwicklung bei mittlerem Weideumfang in Niederungslagen von NRW**



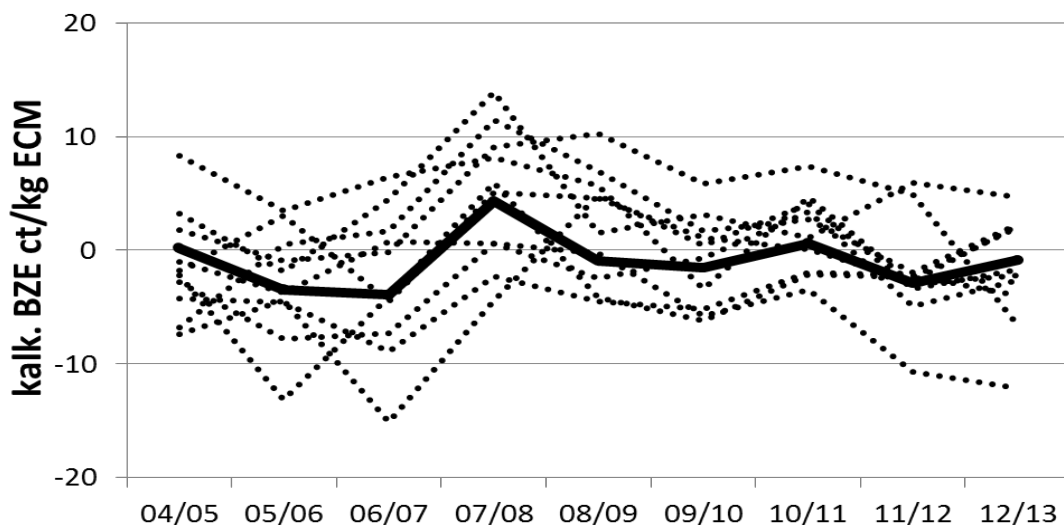
**Abb. 6: Wirtschaftlichkeitsentwicklung bei mittlerem Weideumfang in Niedersachsen und Schleswig-Holstein**



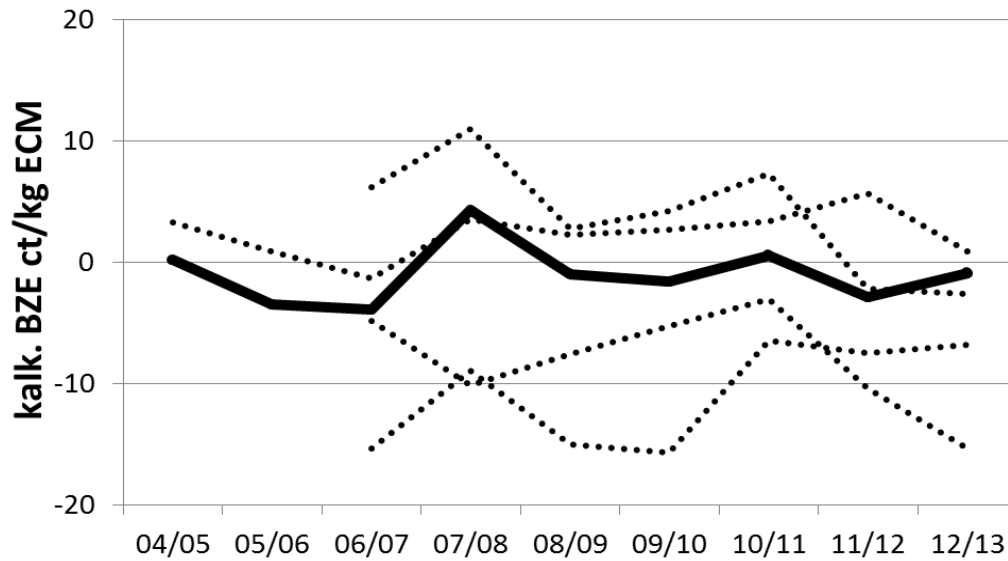
**Wirtschaftlichkeitsentwicklung bei niedrigem Weideumfang**

Bei niedrigem Weideumfang (Weide lieferte zwischen Mai und Oktober weniger als 40 % der Energieversorgung) erzielte ein Teil der Betrieb fast durchgehend ein positives kalkulatorisches Betriebszweigergebnis und auch einen Unternehmergewinn. Andere Betriebe arbeiteten dagegen fast durchgehend weniger wirtschaftlich.

**Abb. 7: Wirtschaftlichkeitsentwicklung bei niedrigerem Weideumfang in Niederungslagen von NRW**



**Abb. 8: Wirtschaftlichkeitsentwicklung bei niedrigem Weideumfang in Niedersachsen und Schleswig-Holstein**



### Fazit

Einen Unternehmervergewinn erzielte über die Jahre die Mehrzahl der Betriebe mit hohem Weideumfang. Bei Betrieben mit weniger Weide, vor allem solchen mit mittlerem Weideumfang war dies nur selten der Fall.

### Literatur

Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (2011): Die neue Betriebszweigabrechnung. Arbeiten der DLG, Band 197, 3. Auflage.